

DIE BÜRGER DÜRFEN MITBESTIMMEN

VERKEHRSVERÄNDERUNGEN SIND DER NÄCHSTE SCHRITT BEIM MASTERPLAN MOBILITÄT

DLZ 08.10.2015



Bei der Bürgerwerkstatt hofft Tobias Kraft auf Vorschläge aus der Bevölkerung, die die Verkehrsplanung in der Region Heide voranbringen.
Foto: Kirchner

Von Tobias Kirchner

Heide – Welche Problemzonen gibt es im Straßenverkehr der Kreisstadt und ihrem Umland? Dieser Frage ging die Entwicklungsagentur mit einer Umfrage auf den Grund. In der Bürgerwerkstatt am morgigen Freitag will die Agentur jetzt klären, welche Verbesserungsvorschläge die Heider ganz oben auf ihrer Liste haben.

„Nachdem wir die Bürger befragt haben, wollen wir nun mit ihnen in den Dialog treten“, sagt Tobias Kraft von der Entwicklungsagentur Region Heide. Der

Regionalmanager betreut das Projekt Masterplan Mobilität. Dieses wurde initiiert, um eine Grundlage für die künftige Verkehrsplanung der Region Heide zu bieten. „Das Projekt besteht aus drei Phasen“, sagt Kraft. Am Anfang stand die Bestandsaufnahme, anschließend ging es an die Bürgerumfrage. Jetzt stehen die Zukunftsszenarien im Mittelpunkt.

„Es geht darum, die potenziellen Maßnahmen in eine Rangfolge zu bringen“, sagt Kraft. Bei der geplanten Veranstaltung wünschen sich die Akteure, dass die Bürger verdeutlichen, welche Veränderungen ihnen am wichtigsten sind. Bei der Umfrage hätten sich bereits einige Schwerpunkte gezeigt.



Häufige Kritikpunkte waren die Hamburger Straße oder der Fritz-Thiedemann-Ring. Viele können sich beispielsweise einen Kreisverkehr an der Kreuzung in der Nachbarschaft des Edeka-Marktes vorstellen. Etwas überrascht waren Tobias Kraft und seine Kollegen allerdings von einem anderen Hauptaugenmerk der Bürger. So bezogen sich 40 Prozent der Rückmeldungen auf den Radverkehr. „Dabei ging es besonders um die Aspekte Sicherheit und Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern“, sagt Kraft. Besonders schwerwiegend sei dies im Bereich der Neuen Anlage spürbar. „Dort wurden vor allem die schmalen Radwege kritisiert“, sagt der Regionalmanager. Neben den Ergebnissen der Umfrage fließen die Planungen der Experten in den Masterplan mit ein. Die Ingenieure und Architekten prüfen zudem, ob die eingebrachten Vorschläge überhaupt realisierbar sind. Bei der Bürgerwerkstatt soll es auch einen Einblick in die Arbeit der Verantwortlichen geben.

„Am Computer lassen sich verschiedene Szenarien simulieren“, sagt Kraft. „So können wir abschätzen, wie sich die Änderungen auf den Verkehr auswirken.“ Denkbar sei beispielsweise auch eine Anpassung der Ampelschaltungen. Am Ende sollen die Planung der Experten und die Vorschläge der Bürger im Masterplan Mobilität zusammenfließen. „Wir rechnen derzeit damit, dass wir im Februar 2016 ein Endergebnis haben“, sagt Tobias Kraft. Bis dahin erhofft sich die Entwicklungsagentur noch viele weitere Vorschläge, um den Verkehr in der Region Heide zu verbessern.

V Die Bürgerwerkstatt Mobilität beginnt morgen um 16 Uhr im Bürgerhaus. Nach einem Rückblick und einer Übersicht auf die Zwischenergebnisse haben die Teilnehmer die Möglichkeit, mit den verantwortlichen Planern und Kommunalpolitikern ins Gespräch zu kommen, um eigene Vorschläge einzubringen. Die Veranstaltung dauert bis 20 Uhr.